

Falllösung erstellen

[Silke Wehr Rappo, in Anlehnung an Esther Thahabi]

In der Betriebswirtschaftslehre (Thahabi 2011) oder in der Rechtswissenschaft sind Fallstudien als Übungen und als Prüfungsform verbreitet. Auch in anderen Disziplinen können reale oder konstruierte Fälle den Prüflingen vorgelegt werden, um den Lösungsprozess skizzieren und eine fachlich adäquate Lösung finden zu lassen. Zur Lösung eines konkreten Falles muss fachspezifisches Wissen angewendet werden.

Ziel:

Mit Fallstudien werden zum Teil authentische Situationen in den Lehralltag integriert, so dass Studierende ohne Berufserfahrung Wissen an praxisnahen Fällen erwerben und anwenden können. Der Erwerb von "trägem Wissen", nicht anwendbarem Wissen, wird hierdurch verhindert.

Schritte zur Konstruktion von Fällen als Prüfungsform (in Anlehnung an: Metzger & Nüschi 2004, S. 51):

- (1) Learning outcomes bestimmen, die überprüft werden sollen.
- (2) Aufgaben möglichst klar formulieren. Bei Falllösungen können beispielsweise folgende klare Formulierungen verwendet werden:
 - vergleichen/beschreiben/begründen/entwickeln/beurteilen Sie
 - geben Sie Gründe an für/geben Sie originelle Beispiele für/sagen Sie voraus, was geschehen würde, wenn...
 - legen Sie Ihre Meinung differenziert/logisch/nachvollziehbar dar
- (3) Zur Falllösung nötige Informationen bereitstellen (Tabellen, Grafiken, Beschreibungen etc.).
- (4) Musterlösungen oder Kriterien zur Bewertung der Falllösungen definieren.
- (5) Teilaufgaben einer grösseren Falllösung sollten unabhängig voneinander bewertbar sein.

Typen von Fallstudien:

Nach Kaiser & Brettschneider (2006, S. 131 f., in Anlehnung an Thahabi 2011, S. 117 f.) sind vier Typen von Fallstudien zu unterscheiden:

- (1) Case Study Method: Neben der Fallschilderung können umfangreiche Dokumente zur Problemanalyse, -synthese und Entscheidungsfindung herangezogen werden.
- (2) Case Problem Method: Die zu lösenden Probleme werden im Falltext explizit genannt. Studierende müssen Lösungsvarianten erarbeiten und ausführlich begründen.
- (3) Case Incident Method: Hier steht die Informationsbeschaffung im Mittelpunkt der Falllösung.
- (4) Stated Problem Method: Falltext, Lösung und Begründung werden den Studierenden zur Verfügung gestellt. Die Studierenden sollen die Entscheidungen kritisch hinterfragen und alternative Lösungsmöglichkeiten finden.

Passende Lernmethoden:

Wenn Falllösungen als Prüfungsform angewendet werden, sollten auch Fälle im Unterricht behandelt und gelöst werden. Die Fallarbeit kann mit einer Vorlesung gekoppelt werden, in der Grundlagenwissen vermittelt wird.

Beispiel:

Fallstudien im Rahmen der Vorlesung "Strategisches Management" (Thahabi 2011, S. 121 ff.)

Begleitend zur Vorlesung "Strategisches Management" mussten die Studierenden am Lehrstuhl für Unternehmensführung der Universität Fribourg in selbst gebildeten Gruppen Fälle lösen, die den Gruppen per Losentscheid zugelost wurden. Die Falllösungen mussten schriftlich eingereicht werden und wurden von Assistent/innen begutachtet und bewertet. Nur eine ausgewählte Gruppe konnte die Lösung in einer Veranstaltungssitzung der Vorlesung mündlich präsentieren. Die Präsentation wurde nicht bewertet. Es wurde gezielt nicht immer die beste Lösung zur Präsentation ausgewählt, sondern zum Teil auch die Gruppe, die einen klassischen Fehler gemacht hat, um diesen im Plenum diskutieren zu können.

Literatur:

Kaiser, F.-J. & Brettschneider, V. (2006): Fallstudie. In: Wiechmann, J. (Hrsg.): 12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis. Weinheim und Basel: Beltz. S. 130-142.

Thahabi, E. (2011): Die Fallstudie in der Betriebswirtschaftslehre. In: Wehr, S. & Tribelhorn, Th. (Hrsg.): Bologna-rechte Hochschullehre. Beiträge aus der hochschuldidaktischen Praxis. Bern: Haupt.

Ausdruck aus der «Assessment Toolbox»

Metzger, Chr. & Nüesch, Ch. (2004): Fair prüfen. Ein Qualitätsleitfaden für Prüfende an Hochschulen. St. Gallen: Institut für Wirtschaftspädagogik.